

Leseratten sammeln Minuten für mehr Literatur

HÖCHST Lehrer, Eltern und Schüler der IGS 15 wollen eine moderne Schulbibliothek füllen

Es ist ein hartnäckiges Gerücht, dass Kinder nur noch sehr ungern Bücher lesen. Dass da nicht viel dran ist, zeigen die Schüler der IGS 15 in Höchst: Alle 566 Schüler der Ganztags-Gesamtschule haben gestern mit Vorlesen Geld für neue Literatur in ihrer Schulbibliothek gesammelt: Lieblingsbücher und welche, die es noch werden wollen, bedecken einen ganzen Tisch im Klassenzimmer der 5a. Krimis und Märchen, Sachbücher und Lachgeschichten, Abenteuer und Fantasy stapeln sich mit Namensschildern. Aufgeregt sind die 22 Schülerinnen und Schüler, die von zu Hause Bücher mitgebracht haben, die sie selbst vorlesen wollen und vorgelesen bekommen wollen. „Für jede Minute, die wir laut lesen, bekommen wir Geld für unsere Schulbibliothek“, erzählt Amy (11), die ihrer Freundin Sophia (10) vorlesen will. „Das Geheimnis des Schlangenkönigs“ und „Iva, Samo und der geheime Hexensee“ heißen die Bücher, die die Schulfreundinnen abwechselnd beschäftigen. Ihre Lehrerin Havva Öcalan hatte die Idee, dass alle Schüler der Ganztagschule in den Containern an der Palleskestraße für ihre Bibliothek lesen, die gerade in einem der Container aufgebaut wird. „Die Kinder suchen oft nach neuen Büchern in den Regalen, aber wir haben sie nicht“, erzählt die Deutschlehrerin, die auch Gesellschaftslehre unterrichtet. Ein Lesetag soll das ändern.

Öcalan hat gemeinsam mit anderen Lehrern und der Schulleitung eine Sammelaktion gestartet. Für jede Minute, die das eige-



Deutschlehrerin Havva Öcalan und ihre Lese-Rasselbande wollen mehr Bücher für ihre Schulbibliothek. Gestern lasen sie sich gegenseitig und ihren Mitschülern vor, und für jede Minute, die das eigene Kind vorlas, gaben Eltern oder Großeltern ein paar Euro. FOTO: RAINER RÜFFER

ne Kind anderen vorliest, spenden Eltern einen selbst gewählten Betrag. Das Geld, das dabei zusammenkommt, wird für neue Kinder- und Jugendbücher ausgegeben, die ganz oben auf der Schülerwunschliste stehen. Carl (10) lacht und schmunzelt, als er

den Räuber Hotzenplotz vorliest. Zwei Bände hatte er schon von seinem Papa bekommen, den dritten Band hat er eigens für den Lesetag gekauft. Alara (11) und Jolie (11) wagen sich an spannende Krimis von Joy Fielding und Elisabeth Herrmann. „Krimis mag ich

total gerne“, erzählt Jolie, die die Bücher von ihrem Papa bekommt und „am liebsten sofort liest“. Wie zufällig mischen sich die Schüler, fragen sich gegenseitig, wie die Geschichte weitergehen könnte und gruseln sich ein bisschen, wenn es sehr aufregend

wird. In allen Klassen wird geschmökert, was das Zeug hält. Ganz neue Interessen entwickeln sich, wenn überall ein bisschen zugehört und mitgeblättert wird. Öcalan ist stolz auf ihre Klasse. „Die machen das so toll und sind völlig offen und ehrlich, wenn es

um ihre Lesewünsche geht“, sagt sie. Wie viel Geld zusammenkommt, kann sie noch nicht abschätzen. Viele geben 5 Euro, andere 8 oder auch mal 20 Euro. „Wir werten das erst am Freitag aus, da einige ihre Spenden überweisen wollen.“ Schulleiter Jens Volckdorff ist gespannt, was bei der Leseaktion rauskommt. „Wir machen das zum ersten Mal“, sagt der Mann, der sich selbst augenzwinkernd als „Häuptling des Containerdorfes“ bezeichnet. Sein Stellvertreter Markus Rupp ist ebenfalls Feuer und Flamme: „Die Besten im Westen. Da wollen wir hin“, sagt er gut gelaunt. „Auch unter schwierigen Container-Bedingungen ist vieles möglich, und die neue Bibliothek wird allen großen Spaß machen.“

Der Raum ist bereits da. Mit roten Stoffsofas, quietschgrünen Stühlen und Hockern, einem weißen Tresen und Regalen, in denen fein säuberlich Bücher nach Genre, Alter und Autoren sortiert sind. „Diese Bücher sind Spenden von anderen Schulen, Bibliotheken und Eltern. Vom Klassiker bis zum Sachbuch“, sagt Öcalan. „Wenn wir jetzt noch aktuelle Bücher kaufen können, sind alle glücklich.“ Die Kinder nutzen den Raum zum Schmökern und Abschalten. „Und zum Bücherausleihen“, schwärmt Amy und will weitermachen: „Wenn wir noch oft vorlesen, bekommen wir alle noch mehr Bücher“, schlägt sie vor. Für heute genügt die dritte Stunde, in der von insgesamt 566 Schülern viele Dutzend Bücher vorgelesen und ausgetauscht wurden. **SABINE SCHRAMEK**